Hirnforschung oder Sozialwissenschaft: Wer erklärt die Medienwissenschaft?
Bestandsaufnahme und der Versuch eines produktiven Dialogs

19. Oktober 2007, 14.45 Uhr, Geschäftsstelle der FSF, Berlin, Hallesches Ufer 74-76

Wenn jemand in einer sozialwissenschaftlichen Diskussion mit Ergebnissen der Hirnforschung argumentiert, wirkt das häufig wie ein Totschlagargument: Kann man noch in Frage stellen, was angeblich durch einen Blick ins Gehirn offenkundig wird? Die Gehirnforschung genießt derzeit eine große Aufmerksamkeit. Ob Mutterbindung wichtiger ist als die Erziehung in der Krippe oder im Kindergarten, ob Medien schaden oder nutzen, in welchem Alter was verstanden wird: Die Hirnforschung wird zur Erklärung des Menschen herangezogen.

Gerade in der Medienwirkungsdebatte tritt die Gehirnforschung regelmäßig als Kronzeuge auf. Anhand neurobiologischer Befunde wird zum Beispiel argumentiert, dass Computerspiele für die Gewalt in Schulen mitverantwortlich seien und die schlechten PISA-Ergebnisse ursächlich mit dem hohen Fernsehkonsum zusammenhingen. Jahrelange Untersuchungen der Psychologie, der Pädagogik oder Kommunikationswissenschaft, deren Ergebnisse oft nicht eindeutig oder sogar widersprüchlich sind, verlieren ihre Bedeutung, wenn Hirnforscher am Werk sind.

Ist der Mensch ein kulturelles Wesen oder Sklave seines Gehirns? Wieweit ist das Gehirn durch kulturelle Einflüsse veränderbar? Welche Aussagen können Hirnforscher tatsächlich treffen und auf welcher Grundlage arbeiten sie? Können Ansätze der Hirnforschung und der Sozialwissenschaft im Dialog vielleicht einen neuen Erkenntnisschub hervorbringen?

Die Veranstaltung möchte zu einem vernünftigen Miteinander der beiden Forschungszweige beitragen und bietet Vertretern der Hirnforschung und der Sozialwissenschaften ein Forum, um ihre unterschiedlichen Standpunkte zu erläutern und zur Diskussion zu stellen.

Programm

14.45 Uhr	**Begrüßung** Prof. Joachim von Gottberg
15.00 – 15.45 Uhr	**Hirnforschung. Ihre Methodik, ihre Chancen und ihre Grenzen** Prof. Dr. Hans J. Markowitsch, Bielefeld
15.45 – 16.30 Uhr	**Von Gall zu Cajal!** **Kann die Bildgebung des Gehirns unser Verhalten erklären?** Prof. Dr. Arno Villringer, Berlin
Pause	
17.00 – 17.30 Uhr	**Medienwirkung: Hirnforschung als Totschlagargument** **Ein Statement aus Sicht der Psychologie** Prof. Dr. Peter Ohler, Chemnitz
17.30 – 18.00 Uhr	**Kriminologie und Hirnforschung** **Jugendgewalt und Medienwirkung aus kriminologischer Sicht** Prof. Dr. Britta Bannenberg, Bielefeld
18.00 – 18.30 Uhr	**Hirnforschung und Sozialforschung** **Der Versuch einer Synthese aus erziehungswissenschaftlicher Sicht** Prof. Dr. Matthias Rath, Ludwigsburg
Anschließend	**Diskussion mit den Referenten und dem Publikum** **Hirnforschung oder Sozialforschung: Wer erklärt die Medienwirkung?** Moderation: Thomas Prinzler, Berlin